



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 99. Vom 10. DECEMBER. Montag. {}
[29.11.1706-15.12.1706] [10.12.1706]**

ANNO 1706.

No. 99.

Rigische NOVELLEN

Rom 10. DECEMBER.

Montag.

Rönigsberg/ vom 11. Dec.

Der Herr von Mierohr arrivirte heute mit der Post allhier/ der so wohl nach des Hrn. General Lewenhaupts Armee/ als umb des erstochenen Obersten von Haagen neu-auffgerichtete Granadier-Regiment zu Commandiren / abreisen durfte. Der General Brandt/ so in Polnisch Preussen die Winter-Quartier beziehen soll/ hat auff Marienburg eine schwere Brandtschakung geleyet. Die Wilnische und Warschauische Post ist dießmahl ausgeblieben. Von Tilsit sind einige Bürger/ um nach dem Schwedischen Lager zu gehen/ abgereiset/ denen 3. Schwedische in Tilsit gewesene Officirer/ als 2. Lieutenants und ein Capitain zugesellet/ umb mit ihnen nach der Armee zu gelanzen. Sie sind aber laut ist erhaltener sicherer Nachricht ingesamt 4. Meilen über der Grenz von ihrer wiebrigen Parthey attaquirt/ die Officirer mit ihren Leuten niedergemacht/

ein Bürger durch den Arm geschossen und ins Bein sehr gehauen worden.

Leipzig/ vom 2. Dec.

Der Herzog von Weissenfels nebst des Herzogs von Zeitz Durchl. residiren jeho continuirlich in dieser Stadt/ und fahren öftters ins Königl. Schwed. sche Haupt-Quartier zu Alt-Ramstedt. Der Königl. Preussische Abgesandter Hr. von Prinz hat diese Woche eine solenne Assemblée geben/ und dabey eine schöne Illuminirung machen wollen/ umb zugleich das Cron-Prinzt. Beylager und selbiges hohe Festin gleichfalls hier zu celebriren/ worzu auch die Nachsackeln und andere dazu gehörige Sachen/ bestellt gewesen/ allein es ist wieder aller Menschen vermuthen/ und zu jedermanns Verwunderung jehlinge-Ordre von Ihr. Königl. Majest. von Preussen gekommen/ daß sich besagter Minister nach Hese begeben soll/ daher er auch bereits gestern von hier abgereiset ist. Von Freyberg/

so

so bißhero noch keine Schwedische Willkühr gehabt/hat man gestern die gewisse Nachricht gehabt/das selbige Stadt auch zwey Compagnien Schwedische Dragonner freywillig eingelassen/ und hätten die Bürger die Soldaten selbst einquartirt. Wegen bevorstehenden Neujahrs Messe hat so wohl Ein Edler Racht als die Rauffmannschafft allhier bey Ihr. Königl. Majest. von Schweden wieder Ansuchung gethan/ worauff die vergnügte Antwort allergnädigst ertheilet worden/ das/nachdem der Friede verhanden/ keine weitere Anschriftung nöthig wäre.

Gottorff/ vom 29. Nov.

Ihr Hochfürstl. Durchl. die Herzogin des Herrn Administrators Gemahlin ist von ihrer bißhero getragenen Hochfürstl. Leibes-Bürde glücklich entbunden/ da sie damit zu aller Unterthanen grossen Freude einen gesunden und vigoreusen Prinzen Gott Lob zur Welt gebracht/ welcher noch selbigen Tag Abends umb 6. Uhr durch den Herrn Doct. Muhlum/ als hiesigen General-Superintendenten und Ober-Hoff-Prediger getauffet/ und mit dem Nahmen Carolus benennet worden. Die hohen Gefattern sind gewesen Ihr. R. Majest. von Schweden Carl der XII. und Ihr Durchl. der regierende Marggraff von Baden Durlach/ wie auch die Durchl. Frau Erb-Princessin von Wolfenbüttel nebenst dero Fräulein Schwester die Durchl. Princessin Maria

Elisabeth. Ihr. R. Majest. hohe Function wurde durch S. Excell. den hiesigen Cansley Präsidenten Herrn Friedrich Ransau/ und des Herrn Marggraffen Hochfürstl. Durchl. Stelle durch S. Excell. den Hrn. Geheimbten Racht Baron von Gbriß allerunterthänigst vertreten/ dergleichen auch wegen der Durchl. Frau Erb-Princessin zu Wolfenbüttel Von Madame de Ransauen obgedachten Herrn Präsidenten Gemahlin geschah; Ihr Hochfürstl. Durchl. die Princessin Maria Elisabeth aber stunde dem hohen Gefatter-Stand selber in hoher Person vor.

Berlin/ vom 6. Decembre.

Die prächtige Einholung der Durchl. Erb-Princessin ist verwichenen Sonntags umb 4. Uhr Nachmittags allhier glücklich vollzogen worden/ es wurden dabey 12. Carosset alle mit 6. Pferden bespannet/gezählet/ dergleichen niemals an diesem Hofe geschehen ist. Folgendes Tages geschah die Einsegnung auff dem grossen Saal durch den Königlichen Bischoff Herrn von Ursino/ daranff die Canonen gelöst/ und die in Parade stehende Garde/ sowohl Cavallerie als Infanterie/ ihre dreyfache Salven gaben. Aus Sachsen haben wir sonst nichts/ als das der Herr von Prinz revertirt ist/ darüber es viel Nachdencken giebet.

Amsterdam/ vom 3. Decembre.

Wie dem Herzog von Marlborough ist vor dessen Abreise alles abgehandelt/ was wegen vigo-

luser For-
wesen / wo-
nen Bericht
wird/ daß
Tractat/
sichung ge-
hon habe/
ausgegl.
land grosse
den benden
gen/ so sin
daß dieses
gebracht wo-
faculen/
darinnen h
reich hat m
die grösste
Bild ansch
ni he woul
schlechte Co
stellere. D
von Bayern
den und dem
dies halber
Antwort da
sagt dabey/
einige Vorse
die Tractate
man aber
Seits urthe
es wohl schw
te. Ins d
Frachtfosen
eine Postkru
diela gehen.
der nunmehr
wird/ hat von
mission an die
Herrn Staa
wieder von E

hohe Sum-
den hiesigen
Friedrich
arggeaffen
durch S.
Kath. Ba-
ist vertret-
et Durchl.
ffenbüttel
abgedach-
ist geschas-
die Prin-
künde dem
in hoher
er.
Durchl.
Sonnen-
gs allhier
wurden
Pferde
ntemach-
Folgen-
ung auff
niglichen
arafft die
rade ste-
lerie als
Salven
re sonsten
nß rever-
denkens
ist vor be-
egen vige

ausser Fortsetzung des Krieges auffm Taper ge-
wesen / worvorn dann der Königin vollkomme-
ten Verichte vorkommen / michin auch versichern
wird / daß man hiesiger Seits zum S. Lebens-
tractat / weßhalb von Frankreich so viel An-
nehmung geschehen / gang und gar keine Inclina-
tion habe / sondern selbigen vors erste gänzlich
ausgesetzt. Obgleich in Engeland und Schott-
land grosse Mühe angewandt wird / die Unten
den beyden Königreichern zum Stande zu brin-
gen / so sind doch viele allhier des Sentiments
daß dieses grosse Werk nicht zum Schluß wird
gebracht werden können / wegen der vielen Ob-
staculen / so von der Gemeine unter der Hand
Lactanen hervor gebracht werden. Aus S. an-
reich hat man nichts anders / als daß daselbsten
die grössste Sorge war / wie man Völk und
Geld anschaffen möchte / und da man zu beyden
nicht wohl gerathen könnte / sich also nur eine
schlechte Campagne auff künstliches Jahr vor-
setzte. Die Brieffe so von den Churfürsten
von Böhern an die Depuckte Ihr. Hochmög-
den und den Herzog von Marlboroug des Frie-
dens halber eingelassen / sind nebst eines jeden
Antwort darauß im Druck heraus gegeben / man
sage dabey / daß von S. Churf. Durchl. darauß
einige Vorschläge sollen eingesand seyn / worauß
die Tractaten angefangen werden könnten / die
man aber nicht Suffizient genug hiesiger
Seits urtheilet / so daß also diesen Winter über
es wohl schwerlich zum tractiren kommen dürfte.
Ins Herzogthumb Zwenbrücken haben die
Franzosen 17 Regimenter einquartiert / welches
eine Postirung seyn soll / wovon allerhand Ju-
dicia gehen. Der Herzog von Marlboroug
der nunmehr in Engeland schon angelanger seyn
wird / hat vom hiesigen Staat eine geheime Com-
mission an die Königin mit sich genommen. Die
Hertz. Staaten von Holland dürfften ebenen
weder von Erfindung Geld-Mitteln / als wie es

mit den 100sten Pseuning soll gehalten werden /
deliberiren.

Lüneburg / vom 30. Decembr.

Am 15. des bevorst. herben Monats Decem-
ber werden Ihr Churf. Dur. l. von Hannover
die Huldigung von dem Land-Schützen zu
Zell annehmen / ferner am 19. hier selbst einfin-
den / und am 20. ebenam von dieser Stade
gleich falls in hoher Person sich huldigen lassen.
Man hat vernommen / daß gedachte Huldigung
biß auffs Früh-Jahr würde ausgesetzt werden /
da dann ein kostbar Feuerwerk dabey prä-
sentiret werden sollen / so anjeto die Jahrs-Zeit
nicht laidet. - Also so werden Ehren-Pforten
nach dergleichen preparation gemacht.

Paris / vom 30. Novembr.

In dem Rucht des Königes ist projectirt die
ganze Constitution des Krieges in-Italien zu
verändern / und nur allda 15000 Mann zur
Bewahrung unserer Frentieren von Savoyen
und Dauphin zu lassen / die übrigen Fonds aber
von diesem Kriege / welche sich unglaublich hoch-
lauffen / zu employiren / umb den König Carl
aus denen Provinzien / welche er in Spanien
überkommen hat / zu delogiren. Man versichert
daß der König selber Inclination blicken lassen /
umb dieses Project desto lieber auszuführen / weil
man deutlich remonstrirt hat / daß S. Majest.
durch dieses Mittel im Anfang von nächstkünf-
tigen Jahr / 2. Armeen / jede von 40000 Mann
in Spanien werden agiren lassen können / die
eine / umb Catalonien und Arrazonen zu inva-
diren / und die andere / umb das Königreich von
Valencien wieder herzunehmen / und zu gleicher
Zeit Portugal zu attackiren. Diese Delibera-
tionen haben verursacht / daß die Trouppen / wel-
che aus Flandern nach Teurschland / und von
dannen nach Italien gehen sollten / vor einige
Zeit contramandiret worden. Alle Attention
der Ministern ist gegenwärtig über das Acanti-

gen von unsern Armeen: welches sehr mit großem
Eile geschieht/ ja gar an einigen Orten mit Ge-
wolt. Man negotiirte mit denen Schwedern
stark/ umh Recruten von ihnen zu bekommen/
wie auch eine große Anzahl von Pferden/ woran
wir zur Reimontirung unserer Cavallerie Man-
gel haben/ zu kaufen. Aus Constantinopel wird
von unsern Residenten hieher berichtet/ daß der
Groß-Sultan bey öffentlichen Audienz des kün-
ftlichen Gesandten/ unter einem von Gold/ Sil-
ber und Perlen gestickten kostbaren Thron ge-
sessen. Copenhagen/ vom 30. Nov.

Aus Schonen hat man/ daß wie der Herr M.
Salomon Kommer Prediger an der Deutschen
Kirche in Malmö nach Lunden gereiset/ sich mit
dem dortigen Herrn Bischoffen D. Steigio zu
berathen/ und als er wieder nach Malmö re-
touriren wolte/ er unterwegs von 3. Schoni-
schen Bären überfallen/ welche erstlich den
Fuhrmann herunter geworffen/ und ihn ebenfalls
zu attackiren trachteten. Als er aber gruffen und
umh Hülffe geschrien/ kamen gleich 2. Wagen-
zug-fahren/ welche/ so bald diese Mörder gesehen/
ihn verließen/ und an den hintersten Wagen/ als
sie sich erst vorher ein wenig an die Seite gemacht
hatten/ zu liuffen/ dem Reiter vom Wagen her-
unter stießen/ und jämmerlich umh Leben brach-
ten/ sie wurden aber gleich attrapirt und gefäng-
lich eingezogen. Von einem Schulmeister selb-
iger Provinz wird ebenfalls berichtet/ daß er unge-
büß- und unchristlich an unsern unterschiedliche Mäd-
chen/ so er in seiner Information gehabt/ waciret/
daß es ein Geuel zu ergehen ist. Diese Thor ist
durch ein von gedachten Mädchen so 13. Jahr alt
gewesen/ und in sein böses Vorhaben nicht will-
gen wollen/ ihren Eltern kund gethan und also
verrahten/ daß der gottlose Vogel eingesperrt und
zur gebührenden Straffe verurtheilt wird.

Elbe/ vom 9. Decembr. an hundert
Man hat viel von einem General-Frieden aufge-

Wochen gesprochen/ allein die Allirten wol-
dazu kein Gehör geben/ es sey denn/ daß Fran-
reich König Carl den 2ten und die Königin v.
England erkennen wil/ die Parthey des Prin-
zen von Wallis abandonire/ und den Herzog v.
Anjou revocire. Tilsit/ vom 9. Dec.

Die Melten von hier auff der Litthauischen Gren-
ze des Litthauischen Feldherrn Lager bey Joure ge-
selbiger lebet der Hoffnung/ daß 50000. Moscowi-
ter zur Assistance bald werden bey ihm seyn/ und mit Be-
standten wil/ die Schweden aus Litthauen zu vertreiben.
Der Samogitische Starosta Dginsti/ sonst ein
Feldherr/ ist mit vielen grossen nach Lublin gegangen
und die bey sich habende Moscowitter mitgenommen/
Macht des General Czernietzoffs soll mit aller Ge-
walt auff Posen zu gehen. Thorn/ vom 8. Decembr.

Die Particularia des Friedens kan man noch nicht
habhaft werden. General Emietzest/ weil
unter der Pölinischen Feldherren Commando ist
seyn wil/ ist vom Moscowit. Eaar zum General ge-
nommen. Der König August. soll in Sachsen je-
schon angekommen seyn/ laut Briefen aus Breslau.
Man erwartet was Gen. Brand in Preussen verrichten
wird/ sonderlich mit dem Pizarz und Oborny Korou-
ble sich bey Titul zusammen gezogen haben. Ganz Po-
hynien ist von den Moscowittern eingenommen/ man
hoffet J. R. M. von Schweden werden Pohlen von den
gedachten Moscowittern schon reinigen/ und ihr Land
auf Rjow nehmen/ so bald die Saison sich dazu schick-
wil. Die Calmücker sellen schon nach Hause kehren.

Warschau/ vom 11. Decembr.
Der General Emietzest/ hat den Woywoden v.
Kijow/ wie auch Terte auff der Reise nach Kratau v.
der Sächsischen Wache abgeschlagen/ und beyte
die Moscowitter weggeführt. General Rauer hat
moez mit seinen Moscowittern einnehmen wollen/ wel-
cherens Aue-Pforte eingedrungen/ die Garnison hat
darauf so eiligst genommen/ daß viele ihren
dafür aufgegeben/ und gedachter Baur selbst
bleibet worden.

Danzig/ vom 15. Decembr.
Ihr. Jhr. Majest. Majest. die Könige von S.
den und Augustus sollen sich schon gesprochen/ und
Englische und Holländische Ministri im Namen
Eaars 6. Millionen Pexur und Plesau zum Friede
Jhr. K. Majest. von Schweden an- präsentet hat